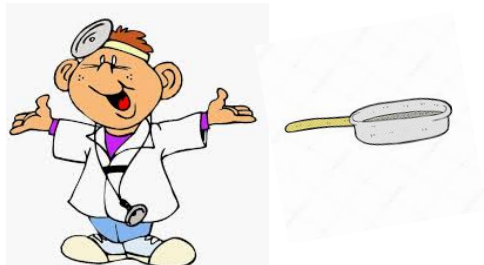


Ja ja, älter werden wir alle einmal. Das beweist schon unsere Theatergruppe. Die Jüngste von uns ist wunderbare sechszwanzig Jahre, die mittlere Gruppe beginnt bei vierunddreißig und endet bei achtundvierzig Jahren. Und dann kommen aber auch schon die wirklich etwas Älteren. Dazu gehören die über 60jährigen und auch die über 70jährigen!

Und allen muss man großen Respekt entgegen bringen. Es gibt wieder einmal viel zu lernen. Aber jahrelanges Gehirntraining zahlt sich eben aus. So haben auch die Rollen dieses Jahr wieder bis zu 236 Einsätze. Und die meisten davon hat dazu auch noch der verrückte Opa namens Hugo *Albrecht* Metzger. Das Verrückte aber daran ist, dass er gar nicht verrückt ist, sondern nur so tut – dann aber durch einen Schlag mit der Pfanne auf den Kopf das Bewusstsein verliert und wirklich ganz schön verwirrt wieder aufwacht. Ihren Beitrag dazu leisteten zwei Irre als Ärzte verkleidet, die aus einer Anstalt ausgebrochen waren, nämlich der *grimmige* Julius und die kleine „Giseila“ *Marita*.



Dennoch, Hugo lässt sich nicht unterkriegen: „Ich bin vielleicht verrückt, aber doch nicht blöd!“

Die einzige Person, die Mitleid mit Hugo hat, ist die *reiche städtische* Nachbarin Gerda. Sie ist die einzige, die nicht hinter seinem Geld her ist, während die *grimmige* Linda, seine Schwiegertochter, und Wanda,

die aus *Stützerbach* kommt, vor keiner Gemeinschaft zurückschrecken, um ihm das Haus und sein Geld abzunehmen.

Nur sein Enkel Bernd *Wolfram*, der lustige kleine *Springer*, und dessen Freundin Doris *Lisa* halten zu ihm.

Warum nun auch noch Wanda und Linda zum Opfer werden, warum auch sie in die Anstalt müssen, na ja – da ist noch viel passiert, zu viel!

Eine Person, an der das ganze Tohuwabohu einfach so vorbei zieht, die immer nichts mitbekommt oder erst dann, wenn alles schon zu spät ist, das ist der *engelsgleiche* Fritz, der Mann von Linda.

Bernd: „Mutter, Vater, was ist denn hier los?“

Fitz: „Das weiß ich doch nicht! Mir sagt doch nie einer was.“ Immerhin aber spielt er die von der Familie für ihn zugeordnete Rolle als Engel sehr überzeugend – so überzeugend, dass man glaubt, nicht nur Hugo sei im Himmel angekommen, sondern auch Sie selbst!! Wobei es die Frauen doch etwas schwieriger haben!!



Hugo: „Gibt es im Himmel auch Frauen?“

Fritz: „Keine.“

Hugo: „Warum?“

Fitz: „Einmal am Tag muss man im Himmel schweigen.“  
Wenn Sie neugierig geworden sind??!

Wir laden Sie jedenfalls recht herzlich ein und –

Bernd *Wolfram* „darf“ in diesem Stück als wesentlich jüngerer Mann auftreten!! Ob ihm das gelingt?? Wie gesagt, unser Alter liegt bei 509 Jahren!

Also, bleiben Sie neugierig – Sie dürfen gespannt sein.

Herzlichst, Ihre Theatergruppe

## Mitwirkende

Hugo Metzger, ein verrückter Opa:

Fritz Metzger, sein Sohn:

Linda Metzger, seine Frau:

Wanda, ihre Schwester:

Bernd, Sohn von Fritz u. Linda:

Doris, seine Freundin:

Gerda Krause, Nachbarin:

Julius:

und

Gisela, beide entwischt

aus der Irrenanstalt:

Albrecht Lange

Peter Engelhardt

Marianne Grimm

Nicole Langer

Wolfram Springer

Lisa Rose

Geertje Reichstädter

Dietrich Grimm

Marita Springer

## Veranstalter:

Regie und Programmtext

Verantwortliche für Maske und Kleidung:

Bühnengestaltung und Dekoration:

Souffleuse:

Plakate und Eintrittskarten:

Heimat-und

Theaterverein

Heidebärbl Kühn

Hella Fröhlich

Rosel Gutschalk,

Heidebärbl Kühn

Rosel Gutschalk

Monika Möller

## Familie Metzger spielt

verrückt

Opa Hugo läuft zur Höchstform auf...



Ein Schwank in drei akten

von erich koch

